

## ORIENTALISIERENDE GLÄSER VON LOBMEYR

Aufgrund der Glasmasse können wir Gläser aus

1. farblosem Kristallglas
2. transparentem Farbglas
3. halbopakem Glas
4. opakem Glas

unterscheiden. Für die Zuordnung zur Art der „orientalisierenden Gläser“ sind Dekor und Farbigkeit bestimmend; die Form selbst kann, muß aber nicht von orientalischen Vorbildern abgeleitet sein. Die bei den Gläsern angewendeten Dekortechniken umfassen Schnitt (meist mit Gold bzw. Aluminium) und Bemalung (vor allem mit dick aufgetragenen Emailfarben, aber auch Umriß- und Detailzeichnung aus dünnen farbigen Linien) sowie Gold, das sowohl hochglänzend als auch matt eingesetzt werden kann.

### DATIERUNG

In Zusammenarbeit mit der Firma Meyr's Neffe stellte Lobmeyr über mehrere Jahrzehnte Gläser „im orientalischen Stil“ her: die ältesten Zeichnungen dieser Art sind für 1871/72, die jüngsten für 1896/97 nachweisbar; noch auf der Pariser Weltausstellung 1900 soll Lobmeyr orientalisierende Gläser gezeigt haben (Schmidt 1925, S. 60: „Nach dem Tode von Franz Schmoranz hat auch dessen Bruder Gustav... eine Reihe von Gefäßen entworfen, die sich enger als die bisherigen Serien an die altorientalischen Originale anschlossen und zum ersten Male auf der Pariser Weltausstellung 1900 gezeigt wurden“). Wie wir manchen Notizen auf Entwürfen des 19. Jahrhunderts entnehmen, wurden orientalisierende Gläser Lobmeyrs noch im 1. Viertel des 20. Jahrhunderts hergestellt.

Im vorliegenden Band sind die Entwürfe von Salb, Storck und Teirich aus der Zeit von 1872/73 enthalten; über diese Zeit geht nur die Gruppe aquamarinblauer Gläser hinaus, die ab 1873 entstand und bis etwa 1880 komplettiert wurde (die „persischen“ Gläser Girard & Rehlenders sollen später veröffentlicht werden). Auf die genannten Künstler wird ausführlich im jeweiligen Textabschnitt – vor den Abbildungen ihrer Zeichnungen bzw. Gläser – eingegangen.

Die orientalisierenden Gläser auf der Wiener Weltausstellung, damit 1873 bzw. knapp vorher datierbar, sind in einem eigenen kleinen – wohl sehr seltenen – „Catalog der Ausstellungen von J. & L. Lobmeyr, k. k. Hof-Glaswaren-Lieferanten und Glasraffineure in Wien und von Wilhelm Kralik, Glasfabrikant in Adolf bei Winterberg in Böhmen, Firma: Meyr's Neffe, in Verbindung mit J. & L. Lobmeyr“ (Wien 1873), angeführt, wenn auch nicht detailliert beschrieben: ein „Dessert-Service, dunkelgrün, mit reichen indischen Ornamenten in Gold und Email, nach Professor J. Storck's Entwürfen“ (Kat. Lobmeyr 1873, S. 18), „Blumen-Vasen, Flacons etc. in opakem Glase (Beinglas) mit reichen indischen und Renaissance-Ornamenten, nach Zeichnungen des Professors Valentin Teirich“ (Kat. Lobmeyr 1873, S. 21), „Vasen, transparent, hellblau mit bunten, reichen, maurischen Ornamenten“ (Kat. Lobmeyr 1873, S. 22), „Vasen in opakem Graublau (Victoriablau) mit weissen Ornamenten in maurischem Style, nach Zeichnungen der Architekten Girard & Rehländer“ (Kat. Lobmeyr 1873, S. 22), „Blumen-Vasen in opakem Glase (Beinglas, Celeste, Idablau, Victoriablau, Royalblau, Seladon) oder in durchsichtigem Farbenglase (rosa, grün, blau etc.) mit Renaissance-, persischen, maurischen etc. Ornamenten oder mit Blumenmalerei, nach Zeichnungen der Architekten Girard & Rehländer und Lobmeyr's Entwürfen“ (Kat. Lobmeyr 1873, S. 23).